



Auf den Hund gekommen

In der Böklunder Auenwaldschule ist ein zertifizierter Labrador als Seelentröster im Einsatz

BÖKLUND Mit einem Scheck über 250 Euro stockten Heike Sacht und Jürgen Steffensen vom Förderverein der Auenwald-Gemeinschaftsschule ihr Sponsoring für die Hündin „Juli“ auf nunmehr 1250 Euro auf. Das Geld bekam der Besitzer der anderthalbjährigen Labrador-Hündin, Lehrer Patrick Baarck, der sich nach erfolgreichem Abschluss eines Seminars jetzt mit „Juli“ „geprüftes Schulbegleithundeteam“ nennen darf.

Struktur und Aufbau eines pädagogischen Einsatzes, Hygiene, Mensch-Hund-Kommunikation, Rollenspiele, Erste Hilfe am Hund sowie Therapieziele und Fördermaßnahmen waren einige Inhalte des Seminars, das von Hund und Herrchen nach den Richtlinien der Akademie für Therapie- und Behindertenbegleithunde bestanden wurde.

„2500 Euro hat Patrick bis jetzt in diese Ausbildung gesteckt; damit können wir ihn nicht allein lassen, weil dieser Einsatz in der Schule so wichtig ist“, begründete Jürgen Steffensen das Engagement des Fördervereins.

In der Tat war „Juli“ bereits im Schuldienst tätig, bevor das Zertifikat verliehen wurde –



„Juli“ ist jetzt zertifizierte Schulbegleithündin: Heike Sacht (v. li.), Patrick Baarck, Jürgen Steffensen, Schulleiterin Gertrud Geipel (re.) und Schüler der Klasse 8b.

immer montags und freitags für zwei bis drei Unterrichtsstunden. Während der Pausen ist sie mit Herrchen und Schülern auf dem 14 Hektar großen Schulgebiet unterwegs, nach einem Einsatz in der Klasse entspannt sie im „Inselraum“, einem betreuten Rückzugsort für emotional aufgewühlte Schüler. „Wenn da ein Kind weinend reinkommt, geht ‚Juli‘ hin und spendet auf ihre Art Trost“, weiß Patrick Baarck, der darauf achtet, dass niemand die Hündin füttert,

nie zwei Schüler gleichzeitig streicheln und dass sie artgerecht gehalten wird.

Seine Klasse ist seitdem mit Handtüchern und Desinfektionsmittel ausgerüstet. Und der Lehrer merkt deutlich, dass seine Hündin positiven Einfluss auf die Schüler hat. „Wenn eine Schülern ihr Heft voller Smiley's für gute Leistungen hat, darf sie mit ‚Juli‘ spazieren gehen. Das ist ihre größte Freude am Tag; darauf arbeitet sie jede Stunde hin“, erklärt der Pädagoge.

Im Zuge der Integration von Förderkindern mit emotionalen sozialen Störungen ist Patrick Baarck „auf den Hund gekommen“: Wie können Schüler, die sich nicht an seiner Schulter ausweinen dürfen, dazu gebracht werden, Gefühle auszuleben? „Juli“ ist die Lösung.

Doch mit der Ausbildung ist noch nicht Schluss. „Das Wesen eines Hundes ist erst mit drei Jahren komplett ausgebildet. Ich werde weiter mit und an ‚Juli‘ arbeiten“, verspricht Baarck.

Dabei hat sich für ihn ein Problem an ungeahnter Stelle aufgetan: Er hat um Steuerbefreiung für seinen Hund gebittet. Doch die zuständige Verwaltung hat abgewunken: So etwas gebe es nirgends. Hunde von Förstern können von der Steuer befreit werden, Schulhunde nicht. Nun will Patrick Baarck seinen Bürgermeister davon überzeugen, dass „Juli“ als zertifizierte Schulbegleithündin einen pädagogischen Beitrag im Unterrichtsalltag leistet. *Hans-Werner Staritz*